

Recht auf Stadt?

Entwicklungen in Hamburg

10.04.14, 18 Uhr

Stadtteileben, Fröbelstraße 5

In Hamburg passieren seit einiger Zeit tiefgreifende Umstrukturierungsprozesse. Die Flora, als linkes unkommerzielles Projekt ist in Gefahr, die Esso Häuser sind geräumt, steigende Mieten und die Umwandlung von Mietwohnraum in Eigentum lassen die Stadt zum exklusiven Raum werden.

Zugleich gibt es einen breit getragenen Widerstand dagegen. In St. Pauli entstehen selbstorganisierte Anwohner_innenversammlungen, das „Recht auf Stadt“-Netzwerk versucht Gentrifizierungsprozessen effektiv etwas entgegen zu setzen und mit mehreren Großdemonstrationen wurde versucht den Tendenzen von Verdrängung und Vertreibung auch öffentlichkeitswirksam Paroli zu bieten.

Einen Überblick zur aktuellen Situation und die Analyse Hamburg spezifischer Besonderheiten wird uns Avanti Hamburg geben. Anschließend wollen wir gemeinsam über Organisationsstrategien diskutieren und ergründen, ob sich aus der Vernetzungspolitik von „Recht auf Stadt“ auch Perspektiven für Hannover ableiten lassen.

Von der Sanierung zur Gentrifizierung?

Stadtteilentwicklung am Beispiel Linden-Nord

Donnerstag, 17.04.14, 18 Uhr

Kargah e.V., Faustgelände

In den 70er-Jahren gab es in Linden-Nord massive Widerstände gegen die Sanierungsmaßnahmen der Stadt, so wurden (nicht nur) in der Viktoriastraße Häuser besetzt und sich für den Erhalt stark gemacht. Schon damals stritt man im Stadtteil über die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen, aber auch über die Aktionen dagegen. Sind die vermeintlich aktuellen Entwicklungen in Linden eine Fortsetzung aus den 70er-Jahren, oder eine völlig neue Entwicklung? Waren schon die Sanierungen in den 80er-Jahren Anfänge der Gentrifizierung? Sollten wir uns auch gegen die aktuellen Geschehnisse aufbegehren oder ist das der Lauf der Dinge?

Diesen und vielen weiteren Fragen wollen wir uns in der Veranstaltung widmen. Das Input dazu wird uns Maria geben. Maria hat ihre Masterarbeit zu dem Thema geschrieben und stellt ihre Ergebnisse sowie einen historischen Abriss über die Sanierung an diesem Abend vor. Im Anschluss daran diskutiert mit ihr und uns ein Aktivist der damaligen Gegenproteste über die Entwicklungen damals und heute.

"Steine von der Heimatfront?"

Kritik an verkürzter Gentrifizierungskritik

Donnerstag, 24.04.14, 18 Uhr

UJZ Korn

Im medialen Diskurs wurde Gentrifizierungsgegner_innen in Hannover eine Nähe zu reaktionären Positionen unterstellt. Kritisiert wurde vor allem, dass der "Kampf" um den Erhalt des Stadtteils konservativ sei und Parallelen zum Heimatschutzkonzept gezogen werden könnten. Dadurch würden xenophobe Ressentiments geschürt. In Berlin eskaliert die Situation und es kommt zu antiemanzipatorischen Ausbrüchen. Tourist_innen werden verprügelt, mit Graffitis wird zum Boykott von Schwaben aufgerufen. Die Frage in wie weit solche Tendenzen in der Gentrifizierungskritik angelegt sind erhitzt nicht nur in Berlin die Gemüter. Mit der Podiumsdiskussion wollen wir der Kritik an der Gentrifizierungskritik auf die Spur kommen und mit euch in einen Austausch kommen.

Es diskutieren auf dem Podium: Junge Linke und Kampagne Ahoi

Mitglieder rechter Organisationen und Personen, die in der Vergangenheit durch diskriminierendes Verhalten und/oder Äußerungen aufgefallen sind, sind von den Veranstaltungen ausgeschlossen. Ebenso führt rassistisches, nationalistisches, sexistisches oder homophobes Verhalten während unserer Veranstaltungen zum Ausschluss.

Eine Veranstaltungsreihe von:



Unterstützt durch:

